

**MERIAN** *live!*

# KREUZFAHRT Emirate · Oman



Mit Häfen entlang der Arabischen Halbinsel:  
Dubai, Sharjah, Abu Dhabi, Fujairah,  
Ras al-Khaimah, Doha, Manama, Muscat



# INHALT

Willkommen in den Emiraten und Oman 4

**10** **MERIAN TopTen**  
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

**10** **MERIAN Tipps**  
Tipps, die Ihnen unbekanntere Seiten der Region zeigen 8

Zu Gast in den Emiraten und Oman 10

Praktische Infos zur Kreuzfahrt ..... 12

Essen und Trinken ..... 20

Einkaufen ..... 24

Im Fokus – Kamele und Kamelrennen ..... 26

◀ Blick auf die Skyline von Abu Dhabi (▶ S. 50), eines der Highlights auf der Kreuzfahrt.

## Unterwegs in den Emiraten und Oman 28

Vereinigte Arabische Emirate .....	30
Im Fokus – Kunst in den Emiraten .....	76
Qatar .....	78
Bahrain .....	90
Oman .....	96
Im Fokus – Die Wüste ruft! .....	124

## Wissenswertes über die Emirate und Oman 126

Sprachführer .....	128
Kulinarisches Lexikon .....	132
Reisepraktisches von A–Z .....	134
Kartenlegende .....	143
Kartenatlas .....	144
Kartenregister .....	152
Orts- und Sachregister .....	157
Impressum .....	160

## Karten und Pläne

Arabische Halbinsel .....	Klappe vorne
Schifffahrtszeichen .....	Klappe hinten
Dubai Waterfront .....	32/33
Sharjah .....	47
Muscat .....	99
Dubai .....	144/145
Abu Dhabi .....	146/147
Doha .....	148/149
Manama .....	150/151

**EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN** ..... Klappe hinten



5

## MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte dieser Kreuzfahrt. Das sollten Sie sich auf Ihrer Reise entlang der Emirate und Oman nicht entgehen lassen.

**1** **Burj Al Arab, Dubai**  
Dubais Hotel-Ikone avanciert zum Wahrzeichen der Stadt und ziert sogar die Autokennzeichen des Emirats (► S. 31).

**2** **Burj Khalifa, Dubai**  
Turmbau zu Dubai: Das mit 828 m Höhe höchste Gebäude der Welt bietet drei Aussichtsplattformen – ein spektakuläres Erlebnis zu jeder Tageszeit (► S. 33).

**3** **The Palm Jumeirah, Dubai**  
Mit der Hochbahn Monorail geht es auf die künstliche Insel, die in Form einer gigantischen Palme angelegt ist (► S. 36).

**4** **Heritage Area, Sharjah**  
Es war ein gewaltiges Denkmalschutzprojekt: Die historische Altstadt wurde zum Leben erweckt, heute erwarten Museen und Shops die Besucher (► S. 47).

### 5 Sheikh Zayed Grand Mosque, Abu Dhabi

Die größte Moschee der Arabischen Halbinsel ist auch die schönste. Schneeweißer Marmor, kostbare Halbedelsteine, funkeln-des Gold und gewaltige Kronleuchter zeigen die Freude am Opulenten (► S. 54).

### 6 Louvre Abu Dhabi

Eine gigantische weiße Kuppel ist das Erkennungszeichen des von Star-Architekt Jean Nouvel entworfenen Museums auf Saadiyat Island, dem neuen Kunst-Mekka der Region (► S. 55).

### 7 Museum of Islamic Art, Doha, Qatar

Auf einer eigens geschaffenen künstlichen Insel von Star-Architekt I.M. Pei entworfen: Der architektonische Wunderbau versammelt unter seinem Dach wertvolle islamische Kunst (► S. 80, 82).

### 8 Fort Bahrain, Manama, Bahrain

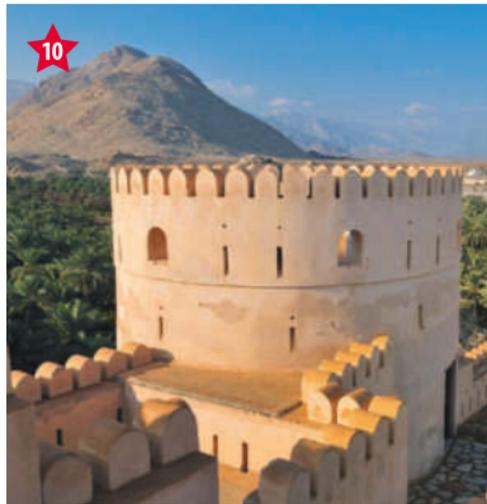
Der Festungsbau bietet den perfekten Rahmen, um die Geschichte der Insel mit vielen Fundstücken und Exponaten ansprechend darzustellen (► S. 94).

### 9 Souk von Mutrah, Oman

Ein orientalisches Basarviertel wie aus dem arabischen Bilderbuch. In den dämmerigen engen Gassen kaufen die Omanis Gewürze, Bekleidung und Weihrauch (► S. 100).

### 10 Festung Nakhal, Oman

Am Fuß des Hajargebirges und in einer malerischen Dattelpalmoase gelegen: Die gewaltige Lehmurg birgt hinter hohen Mauern und Rundtürmen so manchen Schatz (► S. 110).





## Praktische Infos

zur Kreuzfahrt. Einige Informationen, die das Leben an Bord erleichtern und die Reise angenehm gestalten, von Ein- und Ausschiffen über Kabinenwahl bis Ausflugsprogramm.

◀ Auf der »Queen Mary 2« (► S. 14), dem Flaggschiff der Cunard Line, speist man in opulentem Rahmen.

Die Emirate und Oman gehören nicht zu den klassischen Kreuzfahrtregionen wie beispielsweise die Karibik und das Mittelmeer. Mit dem Aufstieg Dubais und Abu Dhabis zu schillernden Megametropolen und dem Ausbau der touristischen Infrastruktur in Qatar und Oman rückten die orientalischen Länder mehr und mehr in den Blickpunkt des Interesses, und Kreuzfahrten in der Region erleben seit einigen Jahren einen Aufschwung.

### Eine Kostenfrage

Die Kosten für eine Kreuzfahrt schwanken beträchtlich und sind abhängig von der Saison, der gewählten **Kabinenkategorie** (Kabine oder Suite, innen oder außen) und dem gebotenen Komfort auf See. Ebenso wie bei Hotels lassen sich auch Kreuzfahrtschiffe in Sterne-Kategorien einstufen. Im Drei-Sterne-Segment ist man ab 200 € pro Person und Tag (inkl. Verpflegung) dabei, während es in der Luxusklasse in der Hauptsaison auch schon 800 € sein können. Frühbucher erhalten mitunter Vergünstigungen von mehreren Hundert Euro, ebenso wie Last-Minute-Reisende.

Preislich am günstigsten ist auf Schiffen stets die Innenkabine, die kein Fenster aufweist. Diese verfügt aber in der Regel über einen Fernseher, der mithilfe einer Kamera »Meerblick« ermöglicht. Danach rangieren Außenkabinen mit Sichtbehinderung, etwa durch auf dem umlaufenden Gang befindliche Rettungsboote. Außenkabinen mit

freier Sicht oder Balkon sind teurer. Ein Vielfaches kosten Suiten, die neben einem Schlafzimmer auch noch über einen separaten Wohnbereich verfügen sowie – auf modernen Luxuslinern üblich – mit Balkonen ausgestattet sind. Mittlerweile bieten aber immer mehr Kreuzfahrtschiffe einen Balkon auch in einfachen Außenkabinen – ein beträchtlicher Luxus, der viel zur Qualität einer Reise beiträgt und für die meisten Gäste zum absoluten Lieblingsplatz an Bord wird. Kostengünstiger sind auch Kabinen im vorderen Schiffsbereich, da dort mitunter stärkere Schiffsbewegungen auftreten können; am ruhigsten sind Kabinen in der Schiffsmitte. Im hinteren Bereich des Schiffs, achtern genannt, sind die Maschinen oftmals nicht nur deutlich zu hören, sondern auch in Form von Vibrationen zu spüren. Dazu gilt: Je höher die Kabine liegt, desto leiser und komfortabler ist sie. Unten werden sie kleiner, das gilt auch für die Fenster, die noch weiter unten zu Bullaugen werden und sich nicht mehr öffnen lassen.

### Das richtige Schiff

Unterschiedlich ist die Anzahl der Passagiere auf Kreuzfahrtschiffen. Ein wichtiges Kriterium bei der **Wahl eines Schiffes** ist daher auch dessen Größe. Neuere Schiffe, die 14 Decks (Stockwerke) und mehr zählen, können 3000–4000 Passagiere an Bord nehmen. Dies bedeutet auf der einen Seite ein großes Angebot an Unterhaltungs- und Restaurantmöglichkeiten, kann auf der anderen Seite auch von Nachteil sein, etwa wenn sich bei Familien mit Kindern der Nachwuchs eher schwer zurechtfindet.

Neben gegrillten Fischfilets schätzt man besonders auch Fischcurrys sowie mit Gemüse und Nüssen gefüllten Fisch. Während Schweinefleisch aus religiösen Gründen tabu ist und Rindfleisch nur selten auf den Tisch kommt, mag man Lamm und Huhn, die gerne in würzigen Gemüsesaucen zubereitet werden.



Üppig, aber köstlich: »Hoummus«  
(► S. 21), aus Kichererbsen zubereitet.

**Arabische Desserts** sind legendär, was ihren Geschmack und ihre Süße angeht. Honig, Rosenwasser, Sirup, Nüsse und Pistazien sind Zutaten, die stets und unbedingt dazugehören. An den köstlichen englischen Brotpudding, der warm serviert wird, erinnert eine »Umm Ali« (Alis Mutter) genannte Mehlspeise, die ebenfalls aus Brot oder Blätterteig besteht und zusätzlich zur europäischen Variante reichlich mit Rosenwasser parfümiert wird.

## Indische Gerichte

Weit verbreitet sind indische und pakistanische Restaurants, eine hervorragende Gelegenheit, diese Landesküchen authentisch kennenzulernen. Indisch essen kann man in teuren Restaurants wie in einfachen, von asiatischen Gastarbeitern besuchten Lokalen. Selbst dort, wo es auf den ersten Blick sehr einfach aussieht, ist es hygienisch unbedenklich und das Essen stets köstlich, da die Betreiber auf Stammkundschaft angewiesen sind und solche Gäste haben, die auch tatsächlich die Qualität der Currys beurteilen können. In einfachen Lokalen ist es allerdings stets ratsam, vegetarisch zu essen, zumal die Speisekarten immer eine große Vielfalt an Gemüsegerichten verzeichnen.

## Küchen der Welt

In Dubai und Abu Dhabi finden Gourmets ihr Paradies: International bekannte **Sternköche** (wie etwa Gordon Ramsay, Michael Caines, Pierre Gagnaire, Heinz Beck, Marco Pierre White, Alexandre Pernetta und Giorgio Locatelli) kreieren außergewöhnliche Speisenfolgen in erlesen dekoriertem Ambiente. Genuss muss aber keineswegs hochpreisig sein. Für ein mittleres Preisniveau kann man sich den Spaß erlauben, die Landesküchen der Welt zu kosten.

Spektakulär und aufsehenerregend ist mitunter auch das Ambiente der Restaurants, sei es, dass man auf einem ins Meer hinausreichenden Pier speist, in einem Drehrestaurant im 22. Stockwerk hoch über der Stadt, unter Wasser neben einem Aquarium mit bunten Fischen oder mit Blick auf eine alpine Skilandschaft.

Speziell in Dubai liebt man das Credo »Nichts ist unmöglich«.

Opulente, aufwendig dekorierte Angelegenheiten sind die in den Vier- und Fünf-Sterne-Hotels veranstalteten kulinarischen **Themenbüfets**. Besonders beliebt sind auch die »Poseidon's Kingdom« genannten Büfets, bei denen Fisch und Meeresfrüchte in ungezählten Variationen serviert werden.

Eine nicht mehr wegzudenkende kulinarische Institution ist der von Einheimischen und europäischen Expatriates gleichermaßen geschätzte »Friday Brunch«, der am Freitagmittag, dem arabischen Sonntag, dazu veranlasst, sich mit Freunden oder der ganzen Familie im (Hotel-)Restaurant zu treffen und sich am reichhaltigen Büfett zu bedienen und ausgiebig zu tafeln.

## Aus der Quelle

In einigen arabischen Ländern ist den Einheimischen der Konsum von **Alkohol** aus religiösen Gründen untersagt. In Dubai, Abu Dhabi und Bahrain verfügen jedoch die meisten Hotel- und gehobenen Restaurants über eine Ausschanklizenz für Alkohol, in Qatar ist der Genuss nur in ausgewählten Fünf-Sterne-Hotels erlaubt. Ein vom Emir verhängtes Alkoholverbot besteht im Emirat Sharjah. Als Aperitif zu empfehlen sind hier stattdessen »Mocktails«, die alkoholfreie Version eines Cocktails, exotische Mischungen frisch gepresster Säfte, mit zerstoßenem Eis und mitunter mit Sirup aromatisierter Getränke.

Beliebteste Getränke bei den Einheimischen sind arabischer schwarzer Tee (»Chai«) und Kaffee, mitunter mit Kardamom gewürzt. Die Araber

## ★ MERIAN Tipp

**LOCAL HOUSE, DUBAI** ▶ S.144, B2

Das Restaurant Local House Coffee Shop & Restaurant serviert vorwiegend genuine emiratische Küche. In verschiedenen Räumen oder im Patio sitzt man »arabisch« (auf Kissen oder Teppichen am Boden) oder an Tischen und genießt lokale Spezialitäten. Als erstes Restaurant der Emirate schuf das Local House 2010 den »Camel Burger«, cholesterin- und (fast) fettfrei. Guten Appetit!

Dubai, Bur Dubai, Bastakiya, Al-Fahidi Street (gegenüber Musalla Post Office), House No.51 • Tel. 04/354 07 05 • www.localhousedubai.com • Sa–Do 10–22, Fr 13–23 Uhr • €€€

wissen aus Erfahrung, dass es für den Körper bei großer Hitze besser ist, lauwarmen Pfefferminztee oder wenig gekühltes Wasser zu trinken als mit Eiskwürfeln versetzte süße Softgetränke.

Angesichts der beträchtlichen Sonneneinstrahlung gehört zu jedem Essen eine große Flasche Wasser. Am preisgünstigsten ist »local water«, Trinkwasser aus der Region, das ein besonders köstliches Trinkvergnügen darstellt, wenn es aus einer der hiesigen Quellen stammt und leicht gekühlt serviert wird.

Empfehlenswerte Restaurants finden Sie bei den Orten im Kapitel ▶ **Unterwegs in den Emiraten und Oman.**

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 40 €	€€€	ab 30 €
€€	ab 20 €	€	bis 10 €

auf Englisch beschrifteten Fotodokumentationen wird der Weg des Emirats von der Vergangenheit in die Zukunft gezeigt.

Sheikh Zayed 1st Street • Tel. 6 97 64 72 • tgl. 9–20 Uhr • Eintritt frei

## FotoTipp

### MÄRCHENMOSCHEE

Ein herrlicher Blick auf das gesamte Gebäude der Sheikh Zayed Grand Mosque ergibt sich von einer der Terrassen des Hotels Shangri-La sowie von den Restaurantterrassen des nebenan liegenden Souk Qaryat al-Beri – vor allem in der Dämmerung, wenn die Moschee beleuchtet wird. ▶ S. 54

### Sheikh Zayed Grand Mosque

▶ Klappe hinten, b 4

Gewaltige, dunkel leuchtende Wasserbecken spiegeln ihre Silhouette wider: Abu Dhabis Große Moschee ist für jeden Moslem Stein gewordener Traum vom perfekten Gebetshaus. Die größte Moschee Abu Dhabis, wenn nicht der gesamten Arabischen Halbinsel beeindruckt Besucher durch die gewaltige Ausdehnung (über 22 000 qm) und die verwendeten kostbaren Materialien. Faszinierend sind bereits die an das Taj Mahal erinnernden, strahlend weißen Mauern aus Marmor und Naturstein. Beherrschendes bauliches Element sind die 80 Kuppeln unterschiedlicher Größe, zudem ist die Moschee von über 1000 Säulen umgeben, weitere 96 Säulen, mit intarsierten Ornamenten aus Halbedelsteinen verziert, schmücken die Gebetshallen. Ein über 7000 qm großer Teppich schmückt

den Boden der Haupthalle, über den sich eine 70 m hohe vergoldete Kuppel erstreckt.

Für den 2004 verstorbenen Sheikh Zayed war die Errichtung der Moschee, die er nicht mit Staatsgeldern, sondern aus seinem privaten Vermögen finanzierte, der letzte große Wunsch. Zum Freitagsgebet bietet die Moschee ausreichend Platz für 40 000 Menschen.

Ein Besuch dieser Moschee ist ein Erlebnis, mindestens zwei Stunden sollten Sie dafür einplanen. Männer müssen lange Hosen tragen, Frauen bekommen im Untergeschoss gegen Vorlage des Reisepasses eine schwarze Abaya – das traditionelle Überkleid, das islamische Frauen beim Verlassen des Hauses tragen – und eine Kopfbedeckung ausgeliehen – ideale Requisite für ein tolles Foto zwischen den schneeweiß leuchtenden Säulen der Moschee!

Rashid al-Maktoum Road (Airport Road) • www.szgmc.ae • So–Do 9–22, Fr ab 16.30 Uhr • Eintritt frei

### MUSEEN

#### Heritage Village ▶ S. 146, B 1

Kamele, die im Halbschatten dösend den Tag verbringen, ein Ochse, der nach althergebrachter Weise Wasser mit einem Schöpfrad aus dem Brunnen fördert, Handwerker, die kunstvoll aus Ton Geschirr töpfen und Kupferwaren fertigen – das am Meer liegende Freilichtmuseum macht Geschichtsunterricht zur unterhaltsamen Sache. Hier erfährt man, wie die traditionellen Barasti-Hütten einst hergestellt wurden und wie die beduinische Bevölkerung darin leben konnte. Ein anderer Bereich des Museumsdorfes widmet sich dem arabischen Essen und des-



Gotteshaus der Superlative: Wenn der Muezzin zum Gebet ruft, finden 40 000 Menschen in Abu Dhabis Sheikh Zayed Grand Mosque (► MERIAN TopTen, S. 54) Platz.

sen Zubereitung: Demonstrationen von Brot- und Käseherstellung im Heritage Cookhouse und der Nachbau eines altertümlichen Lebensmitteladens erfreuen auch die Kinder unter den Besuchern. Besonders reizvoll ist der Blick vom kleinen Sandstrand (wo Baden allerdings nicht gestattet ist), der zum Heritage Village gehört, auf die Skyline der Stadt und die Corniche.

Breakwater (ab Corniche Road West) • Sa–Do 9–16, Fr 15.30–21 Uhr • Eintritt frei

## ★ Louvre Abu Dhabi

► *Klappe hinten, a 2*

Star-Architekt Jean Nouvel schuf das Gebäude, dessen Erkennungszeichen eine Riesenkuppel ist, durch die das Licht in sanften Strahlen dringt. Der arabische Louvre startet mit 300 Leihgaben aus französischen Museen, parallel dazu wird eine eigene Sammlung aufgebaut. Die Kulturen der Welt, von der Antike bis ins 21. Jh.: Hier sind sie in 55 quaderförmigen weißen Gebäuden versammelt, die an eine traditionelle arabi-



## Qatar

Auf der kleinen Halbinsel leben die Qataris zwischen Moscheen und Hochhäusern in ultramoderner Architektur – für westliche Besucher eine ungewöhnliche Mischung.

◀ Wolkenkratzer und Hochhäuser säumen die weit geschwungene West Bay in Doha (▶ S. 79).

Das Emirat Qatar – etwa halb so groß wie das Bundesland Hessen – ist nach dem Pro-Kopf-Einkommen der Bevölkerung das reichste Land der Erde. Öl und vor allen Dingen Erdgas sichern den Wohlstand des noch jungen Staates. Die gewaltigen Einnahmen garantieren den hohen Lebensstandard der Qataris und erlauben es, dass Hamad Bin Khalifa al-Thani, der Emir von Qatar, aus dem Vollen schöpfen kann, wenn es darum geht, den Wüstenstaat durch aufsehenerregende architektonische Prestigeprojekte bekannt zu machen. Qatar setzt auf hochpreisigen Qualitätstourismus – die Konzepte, die gegenwärtig in der Hauptstadt Doha realisiert werden, zeigen dies ganz deutlich. Und: Qatar ist erfolgsverwöhnt. Die Entwicklung seiner nationalen Fluggesellschaft Qatar Airways zur weltweit renommierten Fluglinie lässt erkennen, dass das kleine Land mit einem Ausländeranteil von etwa 80 % auf Expansionskurs ausgerichtet ist.

Qatar, das an vielen Stellen der Hauptstadt einer Megabaustelle gleicht, verändert sich äußerlich sehr schnell, doch nach wie vor gilt: Wenn der Muezzin zum Gebet ruft, leeren sich die Gassen in den Souks und die Geschäfte in den Shoppingmalls. Nicht anders als vor 100 Jahren strömen die Menschen zum Gebet in die Moschee.

2010 erhielt Qatar den Zuschlag für die Ausrichtung der Fußballweltmeisterschaft 2022, die wegen der hohen Temperaturen auf die kühleren Herbstmonate verlegt wurde.

Wie es zu dieser Entscheidung kommen konnte, bleibt weiterhin unklar, doch hat der Staat bereits damit begonnen, acht neue Fußballstadien zu konstruieren, die man wieder abbauen, zusammenlegen und nach der Weltmeisterschaft an arme islamische Länder in Afrika verschenken kann; Stadien, die gekühlt werden können und auf diese Weise Spiele bei angenehmen 25 Grad Celsius erlauben. Auch die (Verkehrs-) Infrastruktur wird hergestellt, es werden eine Doha Metro und eine Light Railway (eine Art Straßenbahn) gebaut, damit die Zuschauer nach dem Spiel schnell ins klimagekühlte Hotel zurückgelangen, denn bislang gibt es im ganzen Land nur eine Taxifirma mit wenigen Autos, auf die man unter Umständen sehr lange wartet.

## Doha

970 000 Einwohner

Stadtplan ▶ S. 148/149

Hochhäuser und Wolkenkratzer von z. T. ausgefallener Architektur entlang der weit geschwungenen Bucht, eher schlichte Siedlungen aus Beton, in denen die Gastarbeiter aus Indien und Pakistan wohnen, ein neu erbautes arabisches Stadtviertel mit Straßencafés und typisch islamischer Architektur – Doha ist gekennzeichnet durch unterschiedliche Architekturstile und verbindet wie kaum eine andere Metropole Widersprüchliches. Besucher verführt die Stadt zum Staunen, denn hier wird man Zeuge, wie Doha sich in atemberaubendem Tempo entwickelt. Den Startschuss markierte die Eröffnung des Museum of Islamic Art – ein spektakulärer Bau, entworfen von dem chinesisch-amerikani-

## 8 MERIAN Tipp

### SOUQ AL-WAQIF ▶ S. 148, C 2

Rund um den alten, aus dem frühen 20. Jh. stammenden Souq al-Waqif liegen heute enge, autofreie und gepflasterte Gassen und Straßen, die flankiert werden von hohen Bauwerken im Stile alter Handelshäuser, mit aufgesetzten Windtürmchen, Bogengängen und Verzierungen aus Muschelkalk. Männer in weißen Dishdashas, dem traditionellen Männergewand, sitzen auf wackeligen Stühlen vor den Eingängen, trinken Tee, rauchen Wasserpfeife, reden und unterhalten sich mit Brettspielen. Da im Souk kaum etwas alt oder gar historisch ist, bewundert man verblüfft das Können, alte Bauformen wieder zum Leben zu erwecken. Vom frühen Morgen bis spät in die Nacht sind die Straßen hier erfüllt von Leben, sowohl Qataris wie auch Besucher treffen sich in den vielen Straßencafés, Kaffeehäusern und libanesischen, indischen, marokkanischen, italienischen und natürlich Qatari-Restaurants, die hier nebeneinanderliegen. Doha, Al-Jasra (westl. der Grand Hamad Street zw. Musherib Street und Al Rayyan Road)

### AM ABEND

In Qatar herrscht Alkoholverbot, nur internationale Hotels verfügen über Lizenzen und dürfen an Ausländer Alkohol ausschenken. Diskotheken und Clubs für westliche Ansprüche gibt es kaum. Treffpunkte von westlichen Besuchern sind deshalb am Abend die Bars der Luxushotels **Ritz Carlton** und **Four**

**Seasons.** Besonders schön ist die Dachbar im Sharq Village. Man nimmt Platz auf Sitzkissen in privaten Separees, es duftet angenehm nach aromatisierten Wasserpfeifen, und Beleuchtung und Ambiente sind romantisch-orientalisch.

### Dinner Cruise

Umsteigen vom Kreuzfahrtschiff auf eine der arabischen Dhaus: Seefahrer lieben die etwas andere Atmosphäre auf den historischen Kähnen, die sehr viel arabische Patina und orientalisches Flair bieten. Dabei steht das dargebotene Dinner (Büfett) nicht an erster Stelle, wohl aber die Tour entlang Dohas Corniche und die Fahrt vorbei an vielen kleinen unbewohnten Inseln und den neuen, im Bau befindlichen Megaprojekten.

Dhow Pier (etwa in der Mitte der Doha Bay) • Abfahrt tgl. zw. 19 und 20 Uhr, Dauer 3–4 Std.

### SERVICE

#### AUSKUNFT

#### Qatar Tourism Authority

▶ S. 148, westl. A 1

Doha Exhibitions Centre, Lusail Street, West Bay • Tel. 44 99 74 99 • [www.qatartourism.gov.qa](http://www.qatartourism.gov.qa)

### Ausflüge

#### 📍 Al-Khor

35 000 Einwohner

An historischer Stelle, nämlich dort, wo Archäologen Pfeilspitzen und Scherben fanden, die sie auf das 5. Jh. v. Chr. datierten, liegt der Fischereihafen Al-Khor. Eine Tour in die Küstenstadt vermittelt eine weitere Facette vom Leben in Qatar. Bis zur Gründung des Staates wurde Al-Khor vom Stamm Al-Mohanadi,



Wer orientalisches Markttreiben sucht, sollte den Souq al-Waqif in Doha (► MERIAN Tipp, S. 86) und die Gassen und Straßen rund um den Markt aufsuchen.

der sich aus sieben Beduinenfamilien zusammensetzt, regiert. Auch heute noch leben die Nachkommen der Al-Mohanadi in Al-Khor und prägen das wirtschaftliche und soziale Leben. Viele der Einwohner arbeiten als Techniker auf den nahen Öl- und Gasfeldern und sind in der Ras Laffan Industrial City beschäftigt. Das Al-Sultan Beach Hotel ist eines der wenigen außerhalb von Doha liegenden Mittelklassehotels. Hier verbringen viele Einheimische und aus Europa stammende Expatri-

ates gerne das Wochenende, um Meer und Strand zu genießen. In der Blue Brasserie können auch Nicht-Hotelgäste auf einen Kaffee einkehren und anschließend einen Spaziergang am Meer unternehmen. Eine reizvolle Erfahrung ist es auch, in einem der kleinen indischen oder pakistanischen Lokale einzukehren, die vor allem von asiatischen Gastarbeitern besucht werden und wo Touristen, da ein eher seltener Anblick, überaus freundlich begrüßt werden. Das Essen schmeckt in der





## Die ganze Welt *live!* entdecken

- Alles Wissenswerte über die Kreuzfahrt und die Häfen
- Mit den **MERIAN Tipps** ins Leben der Hafenstädte eintauchen
- Auf Spaziergängen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten kennenlernen



 EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN

12,99 € [D]

13,40 € [A]

ISBN 978-3-8342-3040-9



[www.merian.de](http://www.merian.de)